

Hdt.2.121.1-2.121.D1 Prot.29.10.23

Zeit: 10:00 – 12:00 Uhr

Ort: online

anwesend: Holger, Friedrich und auch Caren, die mit Ihrem Gerät kämpfte, weil sie uns hörte und sah, aber keinen Ton und erst am Schluss das Bild senden konnte.

Die Übersetzung

schulterte also Holger allein – und das ging so zügig, dass wir mehr Text schafften als je zuvor.

<p>[121.1] Πρωτέος δὲ ἐκδέξασθαι τὴν βασιληίην Ῥαμφίνιτον ἔλεγον, ὃς μνημόσυνα ἐλίπετο τὰ προπύλαια τὰ πρὸς ἐσπέρην τετραμμένα τοῦ Ἡφαιστείου, ἀντίους δὲ τῶν προπυλαίων ἔστησε ἀνδριάντας δύο, ἕοντας τὸ μέγαθος πέντε καὶ εἴκοσι πηχέων, τῶν Αἰγύπτιοι τὸν μὲν πρὸς βορρῶν ἐστεῶτα καλέουσι θέρος, τὸν δὲ πρὸς νότον χειμῶνα· καὶ τὸν μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσι τε καὶ εὖ ποιέουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλεόμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι.</p>	<p>Von Proteus habe Rhampsinitos die Königsherrschaft übernommen, wie sie sagen, der als Denkmal die nach Westen gerichteten Propyläen des Hephaisteions zurückgeließ und (gegenüber von) vor den Propyläen zwei Statuen aufstellte, in einer Größe von 25 Ellen. Von diesen nennen die Ägypter die nach Norden stehende Sommer und die nach Süden Winter; und die sie Sommer nennen, die verehren sie unterwürfig und halten sie in Ehren, die sie aber Winter nennen, behandeln sie gegenteilig dazu.</p>
<p>[121A] πλοῦτον δὲ τούτῳ τῷ βασιλείῳ γενέσθαι ἀργύρου μέγαν, τὸν οὐδένα τῶν ὕστερον ἐπιτραφέντων βασιλέων δύνασθαι ὑπερβαλέσθαι οὐδ' ἐγγὺς ἐλθεῖν. βουλόμενον δὲ αὐτὸν ἐν ἀσφαλείῃ τὰ χρήματα θησαυρίζειν οἰκοδομέεσθαι οἴκημα λίθινον, τοῦ τῶν τοίχων ἓνα ἐς τὸ ἕξω μέρος τῆς οἰκίας ἔχειν. τὸν δὲ ἐργαζόμενον ἐπιβουλεύοντα τάδε μηχανᾶσθαι· τῶν λίθων παρασκευάσασθαι ἓνα ἕξαιρετὸν εἶναι ἐκ τοῦ τοίχου ῥηιδίως καὶ ὑπὸ δύο ἀνδρῶν καὶ ὑπὸ ἑνός.</p>	<p>Ein großer Reichtum an Silber habe diesem König gehört, den keiner der später nachkommenden Könige habe übertreffen oder <ihm> auch nur nahe kommen können. Da er [aber] den Schatz in Sicherheiten verwahren wollte, habe er ein steinernes Gebäude errichtet, dessen eine Wand zum äußeren Teil des Palastes gehöre. Der Erbauer aber habe heimtückisch folgendes ins Werk gesetzt: Einen der Steine habe er vorbereitet, leicht aus der Wand herausnehmbar zu sein, und zwar sowohl von zwei Männern als auch von einem.</p>
<p>[121A.2] ὡς δὲ ἐπετελέσθη τὸ οἴκημα, τὸν μὲν βασιλέα θησαυρίσαι τὰ χρήματα ἐν αὐτῷ χρόνῳ δὲ περιόντος τὸν οἰκοδόμον περὶ τελευτῆν τοῦ βίου ἕοντα ἀνακαλέεσθαι τοὺς παῖδας (εἶναι γὰρ αὐτῷ δύο), τούτοισι δὲ ἀπηγήσασθαι ὡς ἐκείνων προορῶν, ὅπως βίον ἄφθονον ἔχωσι, τεχνάσαιτο οἰκοδομῶν τὸν θησαυρὸν τοῦ βασιλέως· σαφέως δὲ αὐτοῖσι πάντα ἐξηγησάμενον τὰ περὶ τὴν ἐξαίρεσιν τοῦ λίθου δοῦναι τὰ μέτρα αὐτοῦ, λέγοντα ὡς ταῦτα διαφυλάσσοντες ταμίαι τῶν βασιλέως χρημάτων ἔσονται.</p>	<p>Als aber das Gebäude fertiggestellt war, habe der König den Schatz in ihm verwahrt. Und nach einiger Zeit habe der Baumeister gegen Ende seines Lebens [seiend] seine Söhne herbeigerufen (denn er hatte zwei) und diesen mitgeteilt, dass er in Vorsorge für sie, damit sie ein reichliches Auskommen hätten, beim Bau des königlichen Schatzhauses eine List angewandt habe; und genau habe er ihnen erklärt, was das Entfernen des Steines betraf, und seine Maße angegeben, mit dem Hinweis, dass sie, diese Dinge für sich behaltend, Verwalter des königlichen Schatzes werden würden.</p>
<p>[121A.3] καὶ τὸν μὲν τελευτῆσαι τὸν βίον, τοὺς δὲ παῖδας οὐκ ἐς μακρὴν ἔργου ἔχεσθαι, ἐπελθόντας δὲ ἐπὶ τὰ βασιλῆα νυκτὸς καὶ τὸν λίθον ἐπὶ τῷ οἰκοδομήματι ἀνευρόντας ῥηιδίως μεταχειρίσασθαι καὶ τῶν χρημάτων πολλὰ ἐξενείκασθαι.</p>	<p>Und er sei gestorben, seine Söhne aber hätten sich nicht auf lange von dem Werk zurückgehalten, seien nachts zum Königspalast gegangen und als sie den Stein an dem Gebäude aufgefunden hätten, hätten sie ihn leicht verrückt und viel von dem Schatz herausgenommen.</p>
<p>[121B] ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλέα ἀνοίξαντα τὸ οἴκημα, θωμάσαι ἰδόντα τῶν χρημάτων καταδεᾶ τὰ ἀγῆγία, οὐκ ἔχειν δὲ ὄντινα ἐπαιτιᾶται, τῶν τε</p>	<p>Als aber der König das Gebäude einmal geöffnet habe, habe er sich gewundert zu sehen, dass die Gefäße weniger von dem Schatz enthielten, und habe nicht gewusst, wen</p>

<p>σημάντρων ἐόντων σόων καὶ τοῦ οἰκήματος κεκλημμένου. ὡς δὲ αὐτῷ καὶ δις καὶ τρις ἀνοίξαντι αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα (τοὺς γὰρ κλέπτας οὐκ ἀνιέναι κεραΐζοντας), ποιῆσαί μιν τάδε· πάγας προστάξαι ἐργάσασθαι καὶ ταύτας περὶ τὰ ἀγγῆια ἐν τοῖσι τὰ χρήματα ἐνῆν στήσαι.</p>	<p>er beschuldigen <solle>, da doch die Siegel unversehrt waren und das Gebäude verschlossen. Da ihm aber nach der zweiten und der dritten Öffnung der Schatz immer weniger erschien (die Diebe hätten nämlich nicht nachgelassen einzubrechen), habe er folgendes getan: Er habe angeordnet Fallen zu bauen und diese um die Gefäße herum, in denen der Schatz war, aufzustellen.</p>
<p>[121B.2] τῶν δὲ φωρῶν ὡσπερ ἐν τῷ πρὸ τοῦ χρόνῳ ἐλθόντων καὶ ἐσδύντος τοῦ ἐτέρου αὐτῶν, ἐπεὶ πρὸς τὸ ἄγγος προσῆλθε, ἰθέως τῇ πάγῃ ἐνέχεσθαι. ὡς δὲ γινῶναι αὐτὸν ἐν οἴῳ κακῷ ἦν, ἰθέως καλέειν τὸν ἀδελφεὸν καὶ δηλοῦν αὐτῷ τὰ παρεόντα, καὶ κελεύειν τὴν ταχίστην ἐσδύντα ἀποταμεῖν αὐτοῦ τὴν κεφαλὴν, ὅπως μὴ αὐτὸς ὀφθεῖς καὶ γνωρισθεῖς ὃς εἶη προσαπολέση κάκεινον. τῷ δὲ δόξαι εὖ λέγειν, καὶ ποιῆσαί μιν πεισθέντα ταῦτα, καὶ καταρμόσαντα τὸν λίθον ἀπιέναι ἐπ' οἴκου, φέροντα τὴν κεφαλὴν τοῦ ἀδελφεοῦ.</p>	<p>Als aber die Diebe wie in der vorherigen Zeit kamen und einer von ihnen hineinschlüpfte, nachdem er dann zu dem Gefäß heranging, wurde er sofort in der Falle gefangen. Und als er erkannt habe, in welcher übler Lage er sich befand, habe er sofort den Bruder gerufen und ihm das Geschehen klar gemacht und ihn aufgefordert, schnellstens hereinzuschlüpfen und seinen Kopf abzuschlagen, um nicht, wenn er selbst entdeckt und erkannt würde, wer er sei, auch jenen noch ins Verderben ziehe. Dem aber schien er gut zu (sprechen) raten, und er habe sich überzeugen lassen und es getan, und habe den Stein wieder eingefügt und sei mit dem Kopf seines Bruders nach Hause fortgegangen.</p>
<p>[121C] ὡς δὲ ἡμέρη ἐγένετο, ἐσελθόντα τὸν βασιλέα εἰς τὸ οἶκημα ἐκπεπλήχθαι ὁρῶντα τὸ σῶμα τοῦ φωρὸς ἐν τῇ πάγῃ ἄνευ τῆς κεφαλῆς ἐόν, τὸ δὲ οἶκημα ἀσινὲς καὶ οὔτε ἔσοδον οὔτε ἔκδυσιν οὐδεμίαν ἔχον. ἀπορεύμενον δὲ μιν τάδε ποιῆσαι· τοῦ φωρὸς τὸν νέκυν κατὰ τοῦ τείχεος κατακρεμάσαι, φυλάκους δὲ αὐτοῦ καταστήσαντα ἐντείλασθαι σφί, τὸν ἂν ἴδωνται ἀποκλαύσαντα ἢ κατοικτισάμενον, συλλαβόντας ἄγειν πρὸς ἑαυτόν.</p>	<p>Als es Tag wurde, sei der König beim Eintritt in das Gebäude erschlagen gewesen, als er den Körper des Diebes ohne Kopf [seiend] in der Falle sah, das Gebäude aber unversehrt und ohne jeden Ein- und Ausgang. Ratlos habe er aber folgendes getan: Den Leichnam des Diebes habe er an die Stadtmauer anhängen lassen, und dort Wachen aufgestellt und ihnen aufgetragen, wenn sie aufschluchzen oder tief seufzen sähen, zu ergreifen und zu ihm zu führen.</p>
<p>[121C.2] ἀνακρεμαμένου δὲ τοῦ νέκου τὴν μητέρα δεινῶς φέρειν, λόγους δὲ πρὸς τὸν περιέοντα παῖδα ποιευμένην προστάσσειν αὐτῷ ὅτεω τρόπῳ δύναται μηχανᾶσθαι ὅπως τὸ σῶμα τοῦ ἀδελφεοῦ καταλύσας κομιεῖ· εἰ δὲ τούτων ἀμελήσει, διαπειλέειν αὐτὴν ὡς ἐλθοῦσα πρὸς τὸν βασιλέα μηνύσει αὐτὸν ἔχοντα τὰ χρήματα.</p>	<p>Als aber der Leichnam aufgehängt war, habe seine Mutter schwer daran getragen, und auf den übriggebliebenen Sohn einredend habe sie ihm aufgetragen, wie auch immer [er konnte] sich <etwas> einfallen zu lassen, dass er den Leichnam seines Bruders lösen und dann herbringen könne. Wenn er das aber ausschlage, habe sie gedroht, dass sie zum König gehen und ihn anzeigen werde, dass er den Schatz habe.</p>
<p>[121D] ὡς δὲ χαλεπῶς ἐλαμβάνετο ἡ μήτηρ τοῦ περιέοντος παιδὸς καὶ πολλὰ πρὸς αὐτὴν λέγων οὐκ ἔπειθε, ἐπιτεχνήσασθαι τοιάδε μιν· ὄνου κατασκευασάμενον καὶ ἀσκούς πλήσαντα οἶνον ἐπιθεῖναι ἐπὶ τῶν ὄνων καὶ ἔπειτα ἐλάυνειν αὐτούς· ὡς δὲ κατὰ τοὺς φυλάσσοντας ἦν τὸν κρεμάμενον νέκυν, ἐπισπάσαντα τῶν ἀσκῶν δύο ἢ τρεῖς ποδεῶνας αὐτὸν λύνειν ἀπαμμένους·</p>	<p>Da aber die Mutter des verbliebenen Sohnes aufgebracht gewesen sei und er sie trotz vieler Ansprachen nicht habe überzeugen können, habe er folgende List ausgegedacht: Er verschaffte sich Esel und lud mit Wein gefüllte Schläuche auf die Esel und zog dann mit ihnen los. Als er aber in der Nähe derer war, die den aufgehängten Leichnam bewachten, habe er von den Schläuchen zwei oder drei Zipfel herausgezogen und sie als sie herunterhingen gelöst.</p>

Zur Übersetzungstechnik

Wieder zeigte sich, dass beim Erfassen des Textes nicht bei jeder Partizipialkonstruktion überlegt werden muss, ob sie kausal oder temporal oder wie auch sonst aufgelöst werden soll (was im Griechischen eh offen bleibt), sondern ein erster Zugriff mit dt. Partizip oder beiordnend oder mit präpositionalem Ausdruck das im Satzfluss Gemeinte leichter zum Ausdruck bringt. Es geht also in unserer jetzigen Phase mehr um das zügige Begreifen als um lupenrein stilisiertes Deutsch. Und das ist das letzte Wegstück vom Übersetzen zum Lesen.

Über den Text:

Wir haben zudem festgestellt, dass Herodot in diesem Schwank auf jede moralische Beurteilung verzichtet und die grausamsten Vorkommnisse mit lakonischer Kürze und erstaunlich sachlich nüchtern darstellt. Die Familie des Baumeisters, mit nunmehr der Mutter als Patronin, wirkt wie ein moderner Familienclan in ihrer straffen Führung, Opferbereitschaft, Rücksichtslosigkeit und kriminellen Gewinnsucht; man verspricht sich, das Schatzhaus des Königs auszurauben und somit sein Schatzmeister zu werden; ob dies nun indirekt ironisch oder wörtlich gemeint ist, ist kein großer Unterschied.

Nächster Termin: Sonntag, 05.11.2023, 10:00 Uhr

Vorbereitung dafür:

Rhapsinit zu Ende übersetzen. Ziel der nächsten Sitzung ist, die Lektüre der Episode abzuschließen.

Und noch eine Bitte:

Die Typo3-Version unserer Homepage zusokrates.de wird bald nicht mehr betreut werden, und ich muss von typo3.10 auf Typo3.12 umsteigen. Das Upgraden ist sehr kompliziert, und so habe ich beschlossen, die Homepage neu anzulegen. Bitte teilt mir doch einfach mit, was ich in der Anlage des Ganzen besser machen sollte. Vielleicht ärgert Ihr Euch an der einen oder anderen Stelle oder Ihr wünscht Euch ein anderes Verfahren. Ich bitte also um Kritik und Vorschläge.